

wurden. Geschmackvolles Maßwerk des Vierpasses waltet vor.<sup>1)</sup> In Prag wurden vor einigen Jahren<sup>2)</sup> im Hause Nr. 460 des Altstädter Ringes die Reste einer im ersten Stocke liegenden Hauskapelle nachgewiesen, die in ein von zwei Kreuzgewölben überspanntes Schiff und einen Chorraum getheilt war, dessen Schluss mit siebenstrahligem Sterne eingewölbt erschien (Abb. 25). Zierlich sculptierte Consolen, Männer-, Thierköpfe und Weinlaub zeigend, stützten die kräftigen theils im Birnstab, theils durch einfache Kehlen profilierten Rippen des Schiffes, geschmackvolle schlanke Wandsäulen mit Laubwerkcapitälen außerdem jene des Chorschlusses (Abb. 26 u. 27).

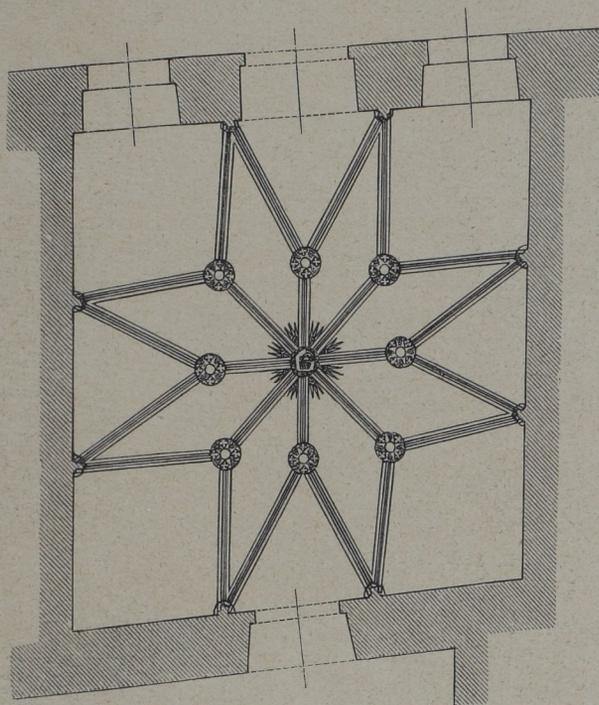


Abb. 28. Grundriss des gewölbten Gemaches im Hause des Angelus von Florenz zu Prag.

An den Wänden waren die Darstellungen der zum Theile noch gut kenntlichen Landesheiligen aufgemalt, die Gewölbekappen schmückten stilisierte Ranken. Da von dieser Kapelle eine steinerne Schneckenstiege abwärts führte, die gleichfalls nachgewiesen wurde, so konnte dieser Bau zeitlich genau bestimmt werden. Denn 1406 hatte der Besitzer des Hauses, der Altstädter Bürger Purkhard von Aldenburg,

<sup>1)</sup> Hartmann, Chrám sv. Jiljí v Třeboni a. a. O. S. 16. — <sup>2)</sup> Mitth. d. k. k. Centr. Comm. Jhrg. 1885. S. LXV und Jhrg. 1886. S. XCI und XCII.